

O Jesulein süß

Max Reger (1873–1916)

O Jesulein süß, o Jesulein mild!
Dein's Vaters Willen hast du erfüllt,
bist kommen aus dem Himmelreich,
uns armen Menschen worden gleich,
o Jesulein süß, o Jesulein mild!

O Jesulein süß, o Jesulein mild!
Mit Freuden hast du die Welt erfüllt:
Du kommst herab vom Himmelssaal
und tröst'st uns in dem Jammertal,
o Jesulein süß, o Jesulein mild!

O Jesulein süß, o Jesulein mild!
Du bist der Lieb' ein Ebenbild;
zünd' an in uns der Liebe Flamm',
daß wir dich lieben allzusamm',
o Jesulein süß, o Jesulein mild!

O Jesulein süß, o Jesulein mild!
Hilf, daß wir tun all's, was du willst;
was unser ist, ist alles dein,
ach, laß uns dir befohlen sein,
o Jesulein süß, o Jesulein mild!
(Valentin Thilo, 1607–1662)

Partita über „Ihr Kinderlein, kommet“

Holger Hantke (geboren 1951)

Am Rosenstrauch, op. 142,3

Max Reger (1873–1916)

Maria sitzt am Rosenbusch
und wiegt den Jesusknaben;
da kommen drei Englein in leichtem Husch
und bringen die schönsten Gaben.
Tragen mit Düften süß und lind
drei weiße Rosenblüten,
wollen das liebe Jesuskind
ganz sanft im Schlaf behüten.

Das schlafende Jesuskind

Hugo Wolf (1860–1903)

Sohn der Jungfrau, Himmelskind!
Am Boden auf dem Holz der Schmerzen eingeschlafen,
das der fromme Meister sinnvoll spielend deinen leichten Träumen unterlegte;
Blume du, noch in der Knospe dämmernd ein gehüllt die Herrlichkeit der Vaters!
O wer sehen könnte, welche Bilder hinter dieser Stirne,
diesen zarten Wimpern, sich in sanftem Wechsel malen!
Sohn der Jungfrau, Himmelskind!
(Eduard Mörike, 1804–1875)

Quatre motets pour le temps de Noël

Francis Poulenc (1899–1963)

O magnum mysterium, et admirabile sacramentum, ut animalia viderent Dominum natum iacentem in praesepio. Beata virgo, cuius viscera meruerunt portare Dominum Christum.

Oh großes Geheimnis und wunderbares Mysterium, daß Mensch und Tier den Neugeborenen in der Krippe gesehen haben. Glückselige Jungfrau, deren Leib für würdig befunden wurde, den Herrn Christus zu tragen.

Quem vidistis pastores dicite: annuntiate nobis in terris quis apparuit.
Natum vidimus et choros Angelorum collaudantes Dominum.
Dicite quidnam vidistis, et annuntiate Christi Nativitatem.

Wen habt ihr gesehen, ihr Hirten? Erzählt, berichtet uns! Wer ist auf Erden erschienen? Den Neugeborenen haben wir gesehen. Sagt uns, was habt ihr denn gesehen und berichtet von der Geburt Christi.

Videntes stellam Magi gavisus sunt gaudio magno: et intrantes domum obtulerunt Domino aurum, thus et myrrham.

Als die Magier den Stern erblickten, waren sie erfüllt von großer Freude; traten in die Herberge und brachten dem Herrn Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Hodie Christus natus est: hodie Salvator apparuit: hodie in terra canunt Angeli, laetantur Archangeli: hodie exsultant iusti dicentes: Gloria in excelsis Deo. Alleluia.
Heute ist Christus geboren; heute der Erlöser erschienen; heute singen die Engel auf Erden, frohlocken die Erzengel: heute jubeln die Gerechten und rufen: Ehre sei Gott in der Höhe. Alleluja.

Schließe mein Herze (aus Weihnachtsoratorium, BWV 248)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
Fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
Immer zur Stärke
Deines schwachen Glaubens sein!
Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
Fest in deinem Glauben ein!

Nun komm, der Heiden Heiland (BWV 659)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Gottlob (aus Nun, komm, der Heiden Heiland – Kantate zum Ersten Advent)

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Gottlob, der Himmel steht uns offen,
dagegen ist die Hölle zu.
Nun kann der Glaube sicher hoffen,
auf jenes Licht der stolzen Ruh.

So läßt sich's mit Vergnügen sterben,
so schläft man sanft und fröhlich ein,
weil wir die Seligkeit bei Christo Jesu erben
und ewig um und bei ihm sein.

Simeon, op. 6,4

Peter Cornelius (1824–1874)

Das Knäblein nach acht Tagen ward gen Jerusalem zum Gotteshaus getragen vom Stall in Bethlehem. Da kommt ein Greis geschritten, der fromme Simeon, er nimmt in Tempels Mitten vom Mutterarm den Sohn; vom Angesicht des Alten ein Strahl der Freude bricht, er preiset Gottes walten weissagungsvoll und spricht:

„Nun lässest du in Frieden, Herr, deinen Diener gehn, da du mir noch beschieden den Heiland anzusehn, den du zur Welt gesendet, dass er dem Heidentum, des Lichtes Helle spendet, zu deines Volkes Ruhm!“
Mit froh erstauntem Sinnen vernimmt's der Elternpaar, dann tragen sie von hinnen das Knäblein wunderbar.

O Magnum Mysterium

Morten Lauridsen (geboren 1943)

O magnum mysterium, et admirabile sacramentum, ut animalia viderent Dominum natum iacentem in praesepio. Beata virgo, cuius viscera meruerunt portare Dominum Christum.

Oh großes Geheimnis und wunderbares Mysterium, daß Mensch und Tier den Neugeborenen in der Krippe gesehen haben. Glückselige Jungfrau, deren Leib für würdig befunden wurde, den Herrn Christus zu tragen.

Benefizkonzert Chormusik zum vierten Advent

Programm

Leitung: Frank Ellinger

Alt: Julia Blank

Orgel: Andreas Bürger

18. Dezember 2011

Neuapostolische Kirche Göppingen

www.junger-chor-sued.de



Machet die Tore weit

Andreas Hammerschmidt (1612–1675)

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
daß der König der Ehren einziehe.
Wer ist derselbige König der Ehren?
Es ist der Herr, stark und mächtig im Streit.
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch!
(Psalm 24, 7-10)
Hosianna dem Sohne Davids in der Höhe, (Markus 11, 10)
denn die Herrlichkeit des Herrn wird offenbaret! (Jesaja 40, 5)

O Heiland, rei die Himmel auf, op. 74,2

Johannes Brahms (1833–1897)

O Heiland, rei die Himmel auf,
Herab, herab, vom Himmel lauf!
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
Reiß ab, wo Schloß und Riegel für!

O Gott, ein' Tau vom Himmel gie;
Im Tau herab, o Heiland, flie.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
Den König über Jakobs Haus.

O Erd', schlag aus, schlag aus, o Erd',
Daß Berg und Tal grün alles werd'
O Erd', herfür dies Blümlein bring,
O Heiland, aus der Erden spring.


Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
Darauf sie all' ihr' Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
Komm trst uns hie im Jammertal.

O klare Sonn', du schöner Stern,
Dich wollten wir anschauen gern.
O Sonn', geh auf, ohn' deinen Schein
In Finsternis wir alle sein.

Hie leiden wir die größte Not,
Vor Augen steht der ewig' Tod;
Ach komm, fhr uns mit starker Hand
Vom Elend zu dem Vaterland.

Da wollen wir all' danken dir,
Unserm Erlöser, für und für.
Da wollen wir all' loben dich
Je allzeit immer und ewiglich.

Amen.
(Friedrich Spee, 1591–1635)



Grand Choeur sur „A minuit fut fait un rveil“

Csar Franck (1822–1890)

Expectans aus: Oratio de Nol, op. 12

Camille Saint-Sans (1835–1921)

Expectans expectavi Dominum. Et intendit mihi.
*Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir und hrte mein
Flehn.*


Nun wandre, Maria

Hugo Wolf (1860–1903)

Der heilige Josef singt:
Nun wandre, Maria, nun wandre nur fort.
Schon krhen die Hhne und nah ist der Ort.
Nun wandre, Geliebte, du Kleinod mein,
und balde wir werden in Bethlehem sein.
Da ruhest du fein und schlummerst dort.
Schon krhen die Hhne und nah ist der Ort.

Wohl seh ich, Herrin, die Kraft dir schwinden:
kann deine Schmerzen, ach, kaum verwinden.
Getrost! Wohl finden wir Herberg dort;
schon krhn die Hhne und nah ist der Ort.

Wr erst bestanden dein Stündlein Marie,
die gute Botschaft, gut lohnt' ich sie.
Das Eselein hie gb' ich drum fort!
Schon krhen die Hhne, komm! nah ist der Ort.



In dulci jubilo


Michael Praetorius (1571–1621)

In dulci jubilo
nun singet und seid froh!
Unsers Herzens Wonne
leit in praesepio
und leuchtet als die Sonne
matris in gremio.
Alpha es et O, Alpha es et O.

O Jesu pervule,
nach dir ist mir so weh;
trst mir mein Gemüte,
o puer optime,
durch alle deine Güte,
o princeps gloriae.
Trahe me post te, trahe me post te.

O patris caritas,
o nati lenitas!
Wir wrn Engel all verloren
per nostra crimina,
so hat er uns erworben
coeforum gaudia.
Eia wrn wir da, eia wrn wir da.

Ubi sunt gaudia?
Nirgend mehr denn dann,
da die Engel singen
nova cantica
und die Schellen klingen
in regis curia.
Eia wrn wir da, eia wrn wir da.



Es kommt ein Schiff geladen

Max Reger (1873–1916)

Es kommt ein Schiff geladen
bis an sein höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.

Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.

Der Anker haft auf Erden,
da ist das Schiff an Land.
Das Wort tut Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.

Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren;
gelobet muß es sein.
(nach Johannes Tauler, um 1300–1361,
von Daniel Sudermann, 1550–1631)

Vom Himmel hoch, da komm ich her

Max Reger (1873–1916)

Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär,
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich sing'n und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn,
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eur Freud und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ unser Gott,
der will euch fhrn aus aller Not,
er will eur Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

Ach Herr, du Schöpfer aller Ding,
wie bist du worden so gering,
daß du da liegst auf drrem Gras,
davon ein Rind und Esel a.
(Martin Luther, 1483–1546)

